

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Kurpfälzisches Museum

Beteiligung:

Betreff:

**Sonderausstellung im Kurpfälzischen
Museum der Stadt Heidelberg: "Die
Grablege der Wittelsbacher in Heidelberg"
vom 08.09.2013 - 02.03.2014**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	20.06.2012	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung:
KU 3	+	Ziel/e: Qualitätsvolles Angebot sichern Begründung:
KU 5	+	Ziel/e: Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Für viele Jahrhunderte war Heidelberg die Hauptstadt der Kurpfalz. Hier residierten die Wittelsbacher am Rhein. Das Schloss zeugt heute noch von dieser glanzvollen Epoche kurpfälzischer Geschichte, ebenso auch die Heiliggeistkirche. Im Herzen der Altstadt, wo sich die Wittelsbacher als Zeichen ihrer Herrschaft beisetzen ließen. Doch nicht nur in dieser Kirche fanden sie ihre letzte Ruhe.

Im Zusammenhang mit der von den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim geplanten Ausstellung „Die Wittelsbacher am Rhein“ plant das Kurpfälzische Museum eine Sonderausstellung, die der besonderen Bedeutung Heidelbergs als Residenzstadt der Wittelsbacher Rechnung trägt. Die Ausstellung im Lapidarium des Museums wird die verschiedenen Grablegen der Pfalzgrafen im spätmittelalterlichen Heidelberg präsentieren: vom Augustinerkloster über das Franziskanerkloster zum Heiliggeiststift. Im Zentrum steht dabei das Epitaph des Pfalzgrafen Ludwig II., der Wappenschlussstein mit Reichsadler aus dem Augustinerkloster sowie die barocke Skulptur eines Skeletts des Grabmals Friedrich des Siegreichen.

Die Ausstellung ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kurpfälzischen Museums der Stadt Heidelberg, dem Fränkisch-Pfälzischen Institut (Prof. Dr. Schneidmüller/ Prof. Dr. Weinfurter) sowie der Forschungsgruppe RANK (Prof. Dr. Peltzer) der Universität Heidelberg.

Die Kosten werden getragen von der Manfred Lautenschläger Stiftung.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner